



Im bei Haiming in Tirol, Bild: © Sebastian Frölich

DREI LÄNDER - EIN FLUSS

Fortsetzung einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Gemeinsam für den Inn – das ist das Motto von INNsieme connect, der Fortsetzung des erfolgreichen Projekts INNsieme (2019 – 2022). Partnerorganisationen mehrerer Länder kommen zusammen um den Inn als wertvollen Lebensraum für Mensch und Natur zu stärken und ein Netzwerk für den Schutz des Inns zu schaffen. Ermöglicht wird dies durch die Kofinanzierung der Europäischen Union im Rahmen des Förderprogramms Interreg Bayern-Österreich 2021-2027.

Hintergrund

Der Inn ist einer der mächtigsten Alpenflüsse. Vom Schweizer Engadin durchs Tiroler Inntal bis zur Mündung in Bayern hat er die Landschaft mit seinen Wassermassen geprägt, fruchtbare Talböden geschaffen und eine atemberaubende Naturlandschaft entwickelt.

Von dieser Gestaltungskraft ist heute vielerorts nur noch zu ahnen, denn der Inn wurde über die letzten Jahrhunderte größtenteils in ein enges Flussbett gedrängt. Verschiedene Interessen prallen am Inn aufeinander, darunter jene der Stromproduktion, des Naturschutzes, des Tourismus und der Naherholung, des Hochwasserschutzes, der Landwirtschaft, und nicht zuletzt des steigenden Flächenbedarfs für Siedlungs- und Straßenbau. Es bedarf der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit über die Grenzen einzelner Länder hinweg, um einen Ausgleich der Interessen zu schaffen und gemeinsam die Artenvielfalt des Inns zu fördern.

ECKDATEN

- **Projektlaufzeit:** Juli 2023 – Juni 2026
- **Projektbudget:** rund 1,8 Mio €
- **Kofinanzierung:** Interreg Bayern-Österreich 2021-2027, Land Tirol Abteilung Umweltschutz und Tiroler Fischereiverband
- **Langtitel:** Verbesserung der Biodiversität und Wiederherstellung eines lebendigen Inn durch integrierte Pilotmaßnahmen
- **Projektpartner:**
 - WWF Österreich (*Lead*)
 - Verein Natopia
 - Landkreis Rottal-Inn, Naturium am Inn
 - Technische Universität München, Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie
 - Verbund Innkraftwerke GmbH, Österreichisch Bayerische Innkraftwerke AG und Innwerk AG



Bilder: © Sebastian Frölich, Maik Sommerhage, Ingo Zahlheimer

FACTSHEET

INNsieme connect · 2023 - 2026

Gemeinsam für die Artenvielfalt am Inn

Viele der einst am Inn weitverbreiteten Arten wie Äsche, Flussregenpfeifer und Co. sind durch Verbauungen und hohen Nutzungsdruck fast verschwunden. Nur noch acht Prozent der Flusstrecken des Inns sind in naturnahem Zustand erhalten. Dies spiegelt den Verlust der globalen Biodiversität wider, der Gewässerlebensräume besonders hart getroffen hat. Doch nach wie vor ist der Inn mitsamt seinen Zubringerflüssen ein wichtiges Refugium für zahlreiche spezialisierte Tier- und Pflanzenarten, die genau die flusstypischen Lebensräume wie Kiesbänke, Auwälder und Tümpel, Inseln und Sandbänke aufsuchen.



Bild: © Sebastian Frölich

Lebensader Inn stärken

Das länderübergreifende Projekt INNsieme connect hat sich zum Ziel gesetzt den Inn als Lebensader für Mensch und Natur zu stärken. Dies geschieht einerseits durch gezielte Artenschutzmaßnahmen für gefährdete Arten, die auf naturnahe Flusslebensräume angewiesen sind. Zu den Artenschutzmaßnahmen zählen etwa Monitoring, Besucherlenkung und Wiederansiedlung.

Zum anderen sollen wertvolle Naturlebensräume und die Vernetzung dieser Lebensräume am Inn wiederhergestellt werden. Eine essentielle Rolle spielt dabei ein naturnaher Geschiebe- und Sedimenthaushalt, weshalb neun Maßnahmen zu dessen Optimierung umgesetzt werden. Im Zuge eines partizipativen Prozesses werden Renaturierungen am Inn geplant.

Im Rahmen von INNsieme connect findet zudem umfassende Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit statt. So wird ein Netzwerk an interessierten Menschen geschaffen, das sich langfristig für den Naturlebensraum Inn einsetzt und an Erhaltungsmaßnahmen mitwirkt.

PROJEKTZIELE

- Bis 2026 haben sich die Lebensbedingungen für gefährdete Tier- und Pflanzenarten am Inn messbar verbessert.
- Das Netzwerk an Biodiversitätshotspots am Inn ist verdichtet und funktional besser verbunden.
- Die Bevölkerung des Inntales ist über den Naturraum Inn informiert und wirkt an dessen Erhaltung mit.

MASSNAHMEN

- Fünf Artenschutzmaßnahmen für:
 - » Fische
 - » Vögel
 - » Pionierpflanzen
 - » Heuschrecken
 - » Amphibien
- Neun Maßnahmen zu Geschiebe- und Sedimentmanagement
- Planung von drei Renaturierungen im Rahmen partizipativer Beteiligungsprozesse
- Kommunikation und Umweltbildung:
 - » Schulungen und Workshops
 - » 60 Schulaktionen
 - » zwei Flusserlebnistage
 - » zwei INN-Dialogveranstaltungen

